

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff:	Sanierung Uhland-Gymnasium, Vergabe von Bauleistungen, Genehmigung und Finanzierung von überplanmäßigen Ausgaben
Bezug:	Vorlagen 216/2009, 321 + 321a/2015
Anlagen: 1	Freianlage Uhlandgymnasium - Übersichtslageplan

Beschlussantrag:

1. Die Vergabe der Landschaftsbauarbeiten erfolgt an die Fa. Herthneck e. K., Stuttgart mit einer Auftragssumme von 786.630,63 €.
2. Dazu werden bei folgenden HH-Stellen überplanmäßige Einnahmen und Ausgaben genehmigt:

Vermögenshaushalt

2.2310.9400.000-1020	Uhland-Gymnasium, Sanierung Altbau, Abbruch Pavillon	55.000 €
2.6150.9550.000-0134	Sanierungsgebiet Südl. Stadtzentrum, Anteil der Stadt	120.000 €

Sonderhaushalt Sanierungsgebiet Südliches Stadtzentrum

7.6159.3520.000-0100	Finanzierungsanteil Stadt	-120.000 €
7.6159.9550.000-0140	Ordnungsmaßnahmen, Herstellung Erschließungsanlagen	120.000 €

3. Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage (HH-Stelle 2.9100.3100.000-0101) in Höhe von insgesamt 175.000 €.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	bis 2018 bereitgestellt	überplanmäßig	Gesamtausgabebedarf
Vermögenshaushalt				
Uhland-Gymnasium, Sanierung Altbau, Abbruch Pavillon (Anteil)	2.2310.9400.000-1020	352.000 €	55.000 €	407.000 €
Sanierungsgebiet Südl. Stadtzentrum, Anteil der Stadt	2.6150.9550.000-0134	143.000 €	120.000 €	263.000 €
Sonderhaushalt Sanierungsgebiet Südliches Stadtzentrum				
Finanzierungsanteil Stadt	7.6159.3520.000-0100	- 143.000 €	- 120.000 €	- 263.000 €
Ordnungsmaßnahmen, Sanierung Uhlandstraße (Anteil)	7.6159.9550.000-0140	350.000 €	120.000 €	470.000 €
Summe		702.000 €	175.000 €	877.000 €
Deckung durch				
Entnahme aus allg. Rücklage	2.9100.3100.000-0101	- 5.121.860 €	- 175.000 €	-5.296.860 €

Ziel:

Vergabe von Bauleistungen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Teilumbau der Uhlandstraße wurde mit der Vorlage 216/2009, die Sanierung des Uhland-Gymnasiums und die Erneuerung der Außenanlagen wurde mit den Vorlagen 321 und 321a/2015 vom Gemeinderat beschlossen.

Die hierzu in einer Ausschreibung zusammengefassten Bauleistungen sind zu vergeben.

2. Sachstand

Bereits 2010 + 2015 wurden zwei Abschnitte der Uhlandstraße zum Aufenthaltsbereich für Schülerinnen und Schüler umgebaut.

Die Sanierung des Uhland-Gymnasiums wurde im März 2016 begonnen.

Bei den jetzt ausgeschriebenen Leistungen handelt es sich um Landschaftsbau- und Verkehrswegebauarbeiten für die Herstellung neuer Pausenhof- und Freibereiche um die Schule (Nordseite zum Neckar nach Abriss der Pavillon-Bauten) sowie für einen weiteren Bauabschnitt des Umbaus der Uhlandstraße (analog zu den Abschnitten vor der Mensa und dem Erweiterungsbau).

Die Arbeiten an den Außenanlagen schließen die Maßnahme „Erweiterung und Sanierung Uhlandgymnasium“ ab, sollen im Herbst 2018 beginnen und zum Frühjahr 2019 abgeschlossen sein.

Gemäß den Vergaberichtlinien wurden die Arbeiten in einem offenen Verfahren EU-weit ausgeschrieben. Von sechs Bewerbern haben drei Bieter ein Angebot abgegeben.

Alle Angebote wurden in die Wertung genommen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Nach Prüfung und Wertung wird vorgeschlagen, **die Fa. Herthneck e. K., Stuttgart**, die unter Berücksichtigung aller Umstände das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat, mit der ausgeschriebenen Bauleistung und einer **Auftragssumme von 786.630,63 €** zu beauftragen.

4. Lösungsvarianten

- Reduzierung der Summe beim Anteil Uhlandgymnasium durch den Verzicht auf die Rundbänke auf dem Pausenhof Nordseite (-30.000 Euro).
- Zurückstellen der Möblierung auf der Uhlandstraße (Fahrradständer + Pflanzbeete, insgesamt ca. -35.000 Euro).

5. Finanzielle Auswirkungen

Nach derzeitigem Kostenstand liegen die Gesamtkosten für beide Teile in Summe 175.000 Euro über den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln. Diese Mehrkosten von rd. 25% gegenüber der Kostenberechnung sind zum überwiegenden Teil durch die aktuelle Konjunkturlage begründet. Die Abtrennung des Pausenhofs auf der Nordseite durch eine Toranlage für ca. 10.000 Euro war ursprünglich nicht in der Kostenberechnung enthalten. Es wird vorgeschlagen, diese überplanmäßigen Mittel in Höhe von insgesamt 175.000 € zu genehmigen. Die zusätzlichen Mittel sollen aus der allgemeinen Rücklage gedeckt werden. Der Rücklagenstand verringert sich entsprechend.